

6. 10. 19.

Mein Herzlieb!

Eben wollte ich grade anfangen mich zu wundern, dass von Dir gar kein Briefchen kommt, da fand ich abends beim Nachhausekommen gleich zwei. Da ich nun schon beim Wandern bin, so wundere ich mich, dass Du an einem Tage zweimal schreibst; Unbeteiligte könnten noch auf den Gedanken kommen, dass wir verlobt sind.

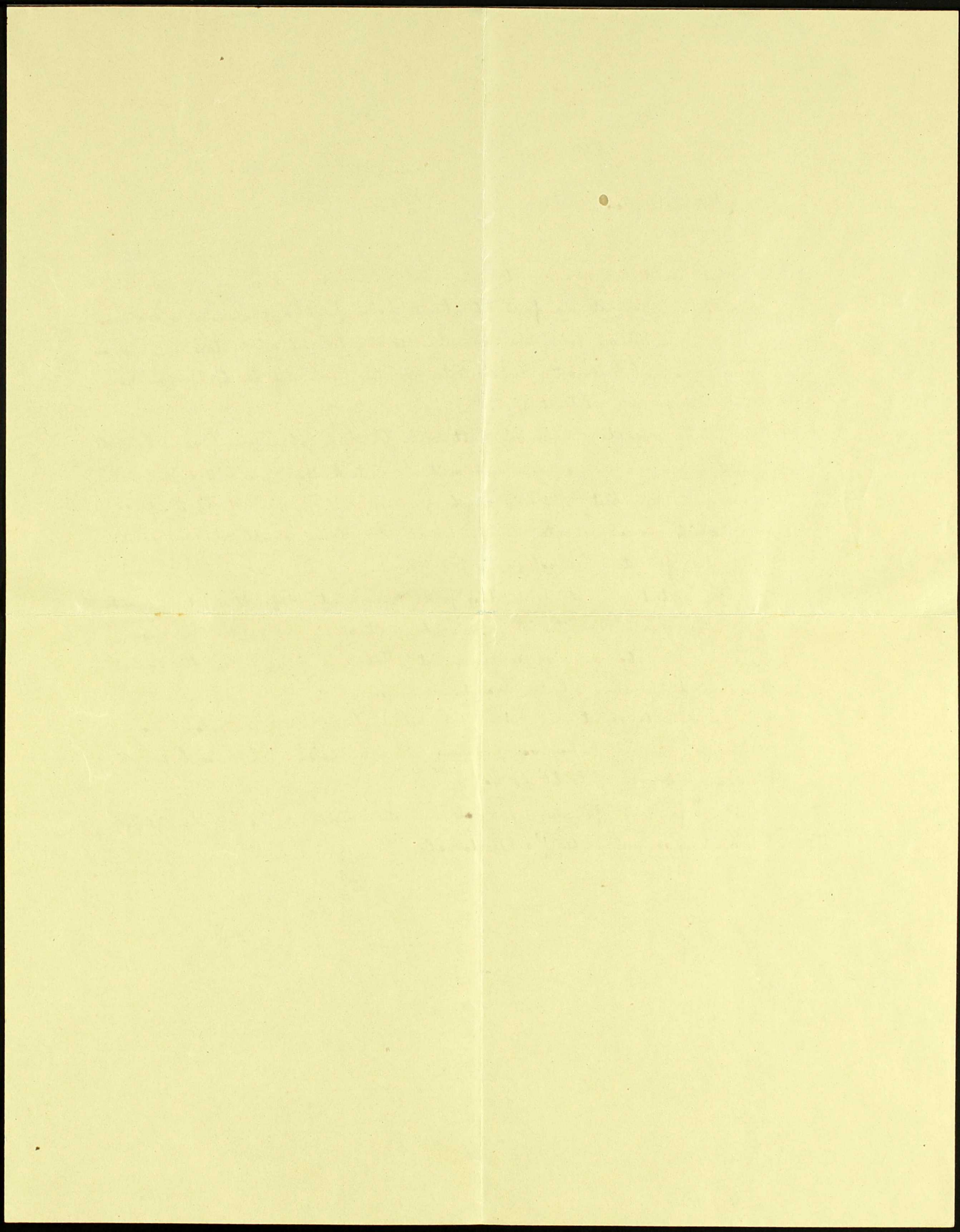
Zu erzählen habe ich nicht viel. Ich habe eben Frau Braun besucht und mich wie immer sehr nett mit ihr unterhalten. Sie bittet Dich sehr, wenn Du hier bist, mit mir zu ihr zu kommen. Da würdest Du ein paar wirklich vornehme Leute kennen lernen; der Mann sowohl wie sie gehören zu den feinsten Menschen, die ich kenne.

Es tut mir sehr leid, dass Fridl krank ist. Hoffentlich ist es nichts Ernstes; eine Bronchitis ist ja an sich nicht schlimm (s. Schreiber dieser Zeilen, der aber an sich schlimm ist). Ich lege einige Zeilen für sie bei, es wird ihr eine kleine Freude machen.

Frau Struck ist mit Esther und Fräulein Porfmann ins Deutsche Opernhaus, und ich habe versprochen, sie abzuholen. Ich muss bald fort. Am Mittwoch bleibt es bei 1³⁷.

Tausend Grüsse, mein Lieb, und ein Küsschen, das ich den übrigen vorausschicke. Auf's Wiedersehen!

Dein
Eli



Fraulein

Grete Heilborn.

Frankfurt a/Oder

Hutzenstr. 4.

Dr. Ouerbach
Berlin-Wilmersdorf
Ulhlaustr. 110/111

39